

Positionspapier der SVP des Kantons Zürich

Für eine zukunftsorientierte AXPO

Die AXPO ist das grösste Stromunternehmen der Schweiz und befindet sich im Besitz der Nordostschweizer Kantone (Zürich, Aargau, St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Zug). Im Geschäftsjahr 2024/2025 erwirtschaftete sie bei einem Umsatz von über sieben Milliarden Franken einen Gewinn von knapp 900 Millionen Franken. Sie liefert rund 40 Prozent des in der Schweiz verbrauchten Stroms und trägt damit eine zentrale Verantwortung für die Versorgungssicherheit unseres Landes.

Die AXPO verfügt über umfassende Kompetenzen und besitzt wesentliche Teile des Schweizer Verteilnetzes sowie bedeutende Wasser- und Kernkraftwerke. Ihre Infrastruktur ist für die Schweiz systemrelevant. Eine sichere, zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung ist ein Kernbestandteil der Schweizerischen Volkswirtschaft und damit von höchstem nationalem Interesse.

Seit rund zehn Jahren wird die Ablösung des NOK-Gründungsvertrags von 1914 diskutiert, auf welchem die AXPO bis heute basiert. Der neue Aktionärsbindungsvertrag (ABV), die Eignerstrategie sowie Anpassungen der Statuten bedürfen einer breiten Zustimmung. Die berechtigte Sorge vor einer schleichenden Privatisierung führte 2024 im Kanton Schaffhausen zur Ablehnung der Vorlage durch das Volk. Dieser Volksentscheid ist ernst zu nehmen.

Die SVP des Kantons Zürich setzt sich dafür ein, dass die AXPO auch künftig im klaren öffentlichen Eigentum bleibt und ihrer Verantwortung gegenüber Bevölkerung und Wirtschaft gerecht wird. Um dieser gerecht zu werden, formuliert die SVP folgende verbindliche Forderungen an die Eigentümerversorger der NOK-Kantone und an die Unternehmensführung der AXPO:

Forderungen zur Ablösung des NOK-Gründungsvertrags

1. Kein Verkauf von versorgungsrelevanter Infrastruktur!

Der Verkauf von Netzinfrastruktur, Beteiligungen an Netzinfrastruktur sowie systemrelevanten Kraftwerken in der Schweiz ist dauerhaft auszuschliessen.

- a. Das Netz der AXPO sowie der Beteiligungen muss vollständig in öffentlicher Schweizer Hand bleiben.
- b. Die grossen Wasserkraftwerke, an denen die AXPO und ihre Tochtergesellschaften massgeblich beteiligt sind, müssen in öffentlicher Schweizer Hand bleiben.

Diese Verpflichtung ist verbindlich im ABV, in der Eignerstrategie und in den Statuten zu verankern.

2. Keine Privatisierung der AXPO

Die SVP lehnt jede Privatisierung der AXPO klar ab. Die Anteile bleiben weiterhin in der öffentlichen Hand. Ein allfälliger Kapitalbedarf ist durch anderweitige Möglichkeiten zu decken.

3. Starke demokratische Kontrolle durch die öffentliche Hand!

Die Parlamente müssen ihre Aufsichtsfunktion wirksam wahrnehmen können und bei strategischen Grundsatzentscheiden ein Mitbestimmungsrecht erhalten. Dies gilt auch für Kantone, in denen die AXPO-Anteile Energieversorgungsunternehmen gehören. Diese Rechte sind im ABV sowie in den kantonalen Gesetzgebungen klar zu sichern.

4. Transparenter und demokratischer Ablösungsprozess!

Die kantonalen Parlamente sind laufend und frühzeitig einzubeziehen. Es darf nicht sein, dass sie am Ende lediglich vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Nur ein transparenter Prozess schafft Vertrauen bei Bevölkerung und Politik.

5. Volksrechte sicherstellen!

In allen Eignerkantonen muss die Möglichkeit eines Referendums gegen die Ablösung des NOK-Gründungsvertrags gewährleistet sein.

6. Mehr Transparenz bei Rechnungslegung und Unternehmensführung!

Die AXPO hat ihre Rechnungslegung klarer und nachvollziehbarer zu gestalten, insbesondere hinsichtlich der Geschäftstätigkeiten im In- und Ausland. Die Öffentlichkeit hat Anspruch auf Transparenz.

7. Angemessene Löhne in der Chefetage!

Als Unternehmen, das letztendlich der öffentlichen Hand gehört, darf die AXPO keine exzessiven Managementlöhne bezahlen. Der Lohn für CEO und Geschäftsleitung ist auf maximal eine Million Franken pro Jahr (inkl. Vorsorgeleistungen) zu begrenzen.

Energiepolitische Forderungen

8. Keine unnötigen Risiken auf Kosten der Bevölkerung!

Geschäfte, welche die Versorgungssicherheit oder die finanzielle Stabilität gefährden, sind zu unterlassen. Auslandsbeteiligungen sind so zu strukturieren, dass sie im finanziellen Krisenfall keine Gefahr für die inländischen Aufgaben der Schweizer Stromversorgung darstellen.

9. Fokus auf Investitionen in der Schweiz!

Der Investitionsschwerpunkt der AXPO muss klar auf der Schweiz liegen:

- a. Ausbau einer sicheren, bezahlbaren und dauerhaften Stromproduktion.
- b. Stärkung und Weiterentwicklung des Stromübertragungsnetzes.

10. Klare Position zur Kernenergie!

Die AXPO bekennt sich klar zur Kernenergie und beteiligt sich aktiv an deren Weiterentwicklung. Versorgungssicherheit braucht Technologieoffenheit. Der Wissenstransfer zwischen Fachwelt, Politik und Bevölkerung ist aktiv zu fördern.

11. Heimfälle verantwortungsvoll gestalten!

Für anstehende Heimfälle ist eine klare Strategie zu erarbeiten. Faire Lösungen mit Berggemeinden und -kantonen sind anzustreben. Bei Ausübung des Heimfalls soll die AXPO den Weiterbetrieb im Interesse der Versorgungssicherheit sicherstellen können.